

Planetary Health Konferenz – Klima und Gesundheit im Dialog (17.-19.09.2025)

Abstract: Entwicklung von Standards für gesundheitsfördernde und klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen

Autor*innen: Monika Simek, Birgit Metzler

Organisation: Gesundheit Österreich GmbH | Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem

Kontakt: monika.simek@goeg.at, birgit.metzler@goeg.at

Schlagworte: Klimawandel, Gesundheitsförderung, Standards, Gesundheitseinrichtungen, Settingansatz

Hintergrund/Fragestellung

Die Klimakrise gilt als die größte globale Gesundheitsbedrohung der aktuellen Zeit. Bereits 1986 hat die WHO in der Ottawa-Charta die enge Bindung zwischen Mensch und Umwelt als Grundlage für einen sozial-ökologischen Weg zur Gesundheit festgehalten. Im Sinne des Settingansatzes nehmen Gesundheitseinrichtungen eine bedeutende Rolle in der Gesundheitsförderung ein. Gleichzeitig tragen sie erheblich zum CO₂-Fußabdruck bei und sind aufgrund ihrer zentralen Funktion in der Versorgung der Bevölkerung besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen. Ein Handeln ist unumgänglich. Darüber hinaus genießen Berufsgruppen in den Gesundheitseinrichtungen hohes Vertrauen und können durch ihr Wirken sowohl zur Gesundheitsförderung als auch zum Klimaschutz beitragen. Synergien zwischen diesen Bereichen müssen dafür herausgearbeitet werden.

Ein im Jahr 2023 gestartetes Projekt, gefördert durch die Agenda Gesundheitsförderung und in Kooperation mit dem Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG), hat gezeigt, dass bei Gesundheitseinrichtungen Bedarf an Unterstützung bei der Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen besteht. Als Reaktion darauf wird bis 2026 vom WHO Collaborating Centre for Health Promotion in Hospitals and Healthcare, das im Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem an der Gesundheit Österreich GmbH angesiedelt ist, an der Entwicklung von Standards gearbeitet, die auf internationalen Modellen basieren und Gesundheitseinrichtungen bei der Einführung klimafreundlicher Praktiken unterstützen.

Methode / Beschreibung des Projektes

Die Methodik umfasst die Analyse bestehender Qualitätskriterien und Instrumente sowie deren Weiterentwicklung im Sinne der Gesundheitsförderung. Die Arbeiten werden mit einem internationalen Expertenpanel durchgeführt. Auf Grundlage der Ergebnisse wird ein Entwurf für Standards und ein Umsetzungshandbuch erstellt. Diese Entwürfe werden in verschiedenen Gesundheitseinrichtungen in Österreich und anderen Ländern pilotiert, um ihre Praktikabilität und Wirksamkeit zu bewerten. Nach den Pilottests erfolgt eine Überarbeitung der Standards und des Handbuchs, um die gewonnenen praktischen Erkenntnisse zu integrieren.

Ergebnisse

Die methodische Einbindung von Fachexpert*innen und Akteur*innen aus Gesundheitseinrichtungen soll zu praxisrelevanten und umsetzbaren Lösungen führen.

Zum Zeitpunkt der Konferenz wird der Entwurf der Standards vorliegen und es können erste Ergebnisse des Projektes präsentiert werden.

Schlussfolgerung / Empfehlungen

Die Entwicklung und Implementierung dieser Standards schafft ein wirksames Instrument für Klimaschutz, Klimaanpassung und Gesundheitsförderung. Dies stärkt die Resilienz der Gesundheitseinrichtungen und trägt zur Gesundheit der Patient*innen, Mitarbeiter*innen und der Region bei. Regelmäßige Weiterbildung und gezielte Unterstützung der Mitarbeitenden sind unerlässlich, um die Qualität der Gesundheitsversorgung nachhaltig zu verbessern.

Quellen

HPH Network (2020): 2020 Standards for Health Promoting Hospitals and Health Services. International Network of Health Promoting Hospitals and Health Services, Hamburg

WHO (1986): Ottawa Charter for Health Promotion. World Health Organization, Ottawa